

18
30

Petersburg, d. 18. Oct. 1884.

~~2267~~
1470

Hochgeachteter Herr Professor!

Ihre beiden Briefe mit den Anweisungen auf 50 Rbl. u. 64 Rbl. habe ich erhalten u. das Geld auch schon gegeben u. davon, wie Sie schon aus der Rechnung, welche ich Ihnen zugleich mit dem Zuberhör zu einem Güte eines Wirklichen Kunsterbes zu sende habe, erfahren haben werden, in Form Aufträge 15 Rbl. abgegeben. Was die zweite Güte Ihres Auftrages betrifft, würde ich Sie darauf zu ersuchen, ob man nicht direkt von den Tischen Güte bekommen

1871
1000
Kann ich mir nicht vorstellen, dass die Missionäre
der Prokuration hier, so gering ist gleich
um zweiten Tage nach dem Empfang
Herr Bischof nach die Lörp, aber leider
zur unvorhergesehenen Zeit; denn die Lörp
war noch nicht geöffnet u. in dem
Zollionsgebiet wofür ich nicht. Ich
würde aber vielleicht schon morgen
wieder zur Lörp gelangen u. unüberleg
jetzt zur rechten Zeit. Auch ist denn
du wofür ich haben würde, würde ich
Herrn Joseph barmherzigen.

Kann Sie mein Kündigen bei
sich so lange aufbewahren wollen

bis ich abkomme, so bin ich Ihnen dafür
sehr dankbar. Ich hoffe, daß ich eine
Zeit lang kein Geld bekommen werde;
denn mit den nöthigen Hülfsmitteln
gegen den Winter, wie einem Winter-
gulasch mit Holzkrügen, einem Winter-
mägen u. s. w. habe ich mich schon vor-
zeitig, mit Befehl, daß der Winter nicht
so weit kommen will u. ab bin ich
noch immer ein sehr zufriedener Mensch =
wahrlich ein Mensch weise. Wenn
ich mich doch kommen werde, weiß
ich noch nicht. Ich fürchte noch immer
für das Gelingen zu wenig vorbereitet

zu haben, insbesondere interaffirmen auf
die Koolafreyen von Prof. Kossin.
Es ist noch immer von der alten Schule,
die das meiste Gewicht auf die Klarheit
der Begriffe legen, während bei den
Neuern sehr oft die Begriffe von den
zu knäueln Torsionen vorderehll ^{werden} sind.

Doch im nächsten Monat will ich mein
Glück in Jougut versuchen. Wenn ich
nicht beim Gummie ^{vollständig} durchfalle, so will
ich den Ueberrest dabei gering, weil nicht
der Gewinn beim Verkauf des Gummies
nicht all zu groß ist. Es grüßt Sie

sehr

H. Kadik.

15
27

Petersburg, d. 15 Nov. 1884

~~2268~~

1471

Hochzuverehrer Herr Professor!

Nachdem mir in Sie belüftigen, werde
mir zum letzten Male in diesem Jahre.
Ich will nämlich sobald als möglich
nach Jougak fahren u. dazu benötige
ich ein Reisegeld; daher bitte ich Sie
sich, mir zu diesem Zwecke 25 Rbl.
zu senden. Daß ich die selben ungefahr
zu Ende, mache ich Ihnen nicht mehr
brieflich, sondern persönlich mitthei-
len. Auf baldiges Wiedersehen!

Ihr ergebener
Kadim